

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen.

C. F. Ramuz, Wallis (Das Volkserbe der Schweiz, Bd. 2). Urs Graf Verlag, Basel, 1943. Fr. 18.60.

Es ist ein ausserordentlich schönes Buch mit ausgezeichneten Bildern und mit einem gewählten Text, wie es von Ramuz nicht anders zu erwarten ist. Wie es in der Einleitung heisst, empfindet er auch wirklich den Zusammenhang zwischen Landschaft und Mensch samt der Eigenart seiner volkstümlichen Kultur, und er versteht dies auch darzustellen. Aber vom volkskundlichen Standpunkt aus müssen wir verschiedenes kritisieren. Wir verlangen nicht Pedanterie, aber Genauigkeit. Und daran fehlt es etwa: wir erfahren oft nicht, für welchen Teil des Wallis eine Angabe gilt. Das Wallis ist eben gross und zeigt verschiedene Gesichter. So hat das Goms in vielem seine Eigenart; es ist aber hier gegenüber dem welschen Teil sehr stiefmütterlich behandelt. Bei den Bildern fehlt oft eine Angabe des Ortes. Schliesslich stehen auch noch in der — übrigens reichhaltigen — Bibliographie einige Ungenauigkeiten („Schweizer Volkskunde“ wird bald das Archiv bald das Korrespondenzblatt zitiert). Wir glauben, mit dieser Kritik nicht zurückhalten zu dürfen, gerade weil das Buch etwas Volkskundliches verspricht, und wir hoffen, dass in den nächsten Bänden der Reihe auf unsere Aussetzungen Rücksicht genommen werde.

P. G.

Das Schweizerdorf. Beiträge zur Erkenntnis seines Wesens. Herausgegeben unter besonderer Mitwirkung von Hans Hofer durch Ernst Winkler. Atlantis-Verlag, Zürich 1941.

Dieses, Hans J. Wehrli, dem Lehrer und Förderer schweizerischer Heimatforschung gewidmete, über 400 Seiten umfassende, mit vielen ganzseitigen Abbildungen und Plänen ausgestattete Werk unternimmt erstmals den Versuch, das Schweizerdorf, sein Wesen und seine Gestalt zu schildern. Wenn es auch in erster Linie ein geographisches Buch sein will, so werden neben dem Geographen doch auch der Soziologe und der Volkskundler viel Wissenswertes, zum Teil in neuen Zusammenhängen, darin finden. Die Einführung bilden drei grundlegende Beiträge. Im ersten umreist der Herausgeber die Aufgaben der schweizerischen Dorfforschung. Emil Egli zeigt die Naturgrundlagen auf, und Paul Kläui gibt, unter besonderer Berücksichtigung ostschweizerischer Verhältnisse, eine interessante Entwicklungsgeschichte des Schweizerdorfes. Das Hauptstück bilden zwölf methodisch verschieden angefasste Monographien von zehn Schweizerdörfern verschiedener Landesgegenden und von zwei Auslandschweizerkolonien am Schwarzen Meer und in den U.S.A. Drei Abhandlungen über das Dorf als Gestaltungselement schweizerischer Kulturlandschaft von E. Winkler, das Schweizerdorf als Lebensgemeinschaft von E. Leemann, und die Gemeinde als Staat und Vaterland von H. Weilenmann beschliessen das empfehlenswerte Werk, dem eine willkommene, über 40 Seiten umfassende Bibliographie der schweizerischen Dorfforschung beigegeben ist.

E. B.

Röselichranz. Volkskinderlieder der Schweiz. Herausgegeben von Alfred und Klara Stern, Morgartenverlag.

„Kinderlieder aus dem Volk“, so wird es gemeint sein, und der schön ausgestattete Band wird, trotz der etwas gesuchten Notentypen, bei Kindergärtnerinnen und Leuten, die mit Kindern zu tun haben, aber nicht von eigenen Jugenderinnerungen zehren können, eine Lücke ausfüllen und daher freudig begrüsst werden.

Weniger erfreut werden die Freunde der Volkskunde und der Mundart sein, wenn sie sehen müssen, wie ein echtes Schweizerlied, an dessen Originalcharakter wahrlich nichts zu ändern gewesen wäre, unnötige Eingriffe über sich ergehen lassen musste. Dem „poggelete Mandli“ wurde der schöne künstlerisch aus einem Guss kommende Text einfach gestrichen. Nicht einmal die so reizende Folge der Wochentage fand Gnade vor der „ergänzenden, künstlerisch sichtenden Bearbeitung“. Dafür wurde der Toggenburger Text durch ein Gemisch aargauisch-deutschfinkensteinischer Herkunft ersetzt.

Wenn man von den Fällen, wo uns ein genauer Vergleich zwischen der im Basler Volksliederarchiv hinterlegten Fassung (und diese ist benützt worden), und deren Wiedergabe im „Röselichranz“ (wohlverstanden nicht „Röseligarten“) möglich war, auf alle andern schliessen soll, dann ist es um das Buch nicht gut bestellt, dessen „echte Schweizerkinderlieder“ die Leitung der Schweiz. Trachten- und Volksliedervereinigung in einem Geleitwort nachdrücklich empfiehlt.

A. E.

An unsere Mitglieder.

Die diesjährige

Jahresversammlung

wird in **Stammheim** stattfinden, am 29. und 30. April oder am 6. und 7. Mai. Wir bitten unsere Mitglieder, sich diese Tage frei zu halten. Genaue Angabe des Datums und das Programm werden bald versandt werden.

Inhalt:

Albert Edelman, Ein Liederbuch. — Ernst Baumann, Volkskundliches aus der Nordwestschweiz. Nach Aufzeichnungen von P. Anselm Dietler. — R. Hotzenköcherle, † Heinrich Baumgartner. — Volkskundliches aus schweizerischen Zeitschriften und Jahrbüchern (Schluss). — Buchbesprechungen. — Jahresversammlung.

Redaktion: Dr. P. Geiger, Chrischonastrasse 57, Basel.

Dr. R. Wildhaber, Peter Ochs-Strasse 87, Basel.

Verlag und Expedition:

Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel.

Druck von G. Krebs, Fischmarkt 1, Basel.